

# Wie schreibe ich ein Abstract?

Kurzinformation anlässlich des 104. Deutschen Bibliothekartags 2015 in Nürnberg

Sie wollen gerne ein Projekt auf dem Bibliothekartag 2015 präsentieren, eine Podiumsdiskussion organisieren oder einen Workshop anbieten? Im Call for Papers zum 105. Deutschen Bibliothekartag finden Sie alle wichtigen Informationen zu den Vorgaben für den einzureichenden Abstract und den Auswahlkriterien der Veranstalter.

Im Folgenden wollen wir Ihnen einige etwas ausführlichere Antworten auf die Frage geben: Wie schreibe ich ein erfolgreiches Abstract?

## Zweck eines Abstracts

Mit dem Abstract steuern Sie so die Erwartungen der potentiellen Zuhörer, Sie strukturieren aber gleichermaßen Ihren Beitrag – oftmals komplexe Themen sollen in 15 bis 20 Minuten vorgestellt werden, hier gilt es für Sie, zu priorisieren.

### **Für Ihr Gegenüber: Entscheidungshilfe für die Auswahl**

- Sie unterstützen das Abstract-Review-Komitee bei der Auswahl der Themen und Arbeiten, die auf der Konferenz präsentiert werden sollen.
- Sie geben den Konferenzteilnehmern einen kurzen und aussagekräftigen Überblick vom Inhalt ihrer Präsentation und bieten ihnen so einerseits eine Entscheidungshilfe für die Planung ihres Bibliothekartagbesuches, andererseits helfen Sie ihnen somit bei der Auswahl vor Ort, welche Sitzungen besucht werden.

### **Für Sie: Konkretisierung von Art, Inhalt, Struktur und Zielgruppen Ihres Beitrags**

- Vorstellung der Art Ihres Beitrags:  
Präsentation, Vortrag, Workshop, Podiumsdiskussion oder Poster
- Vorstellung des Inhalts Ihres Beitrags:  
Skizzierung des Projektes/der Idee, die Ihrem Beitrag zugrunde liegt sowie Einordnung des Beitrages in ein Themenfeld des aktuellen Bibliothekartages
- Vorstellung der Struktur Ihres Beitrags:  
Problemstellungen, Zwischenergebnisse, Projektverlauf
- Vorstellung der Zielgruppe:  
Die Personen unter den Kongressteilnehmern benennen und ansprechen, die den größten Nutzen aus Ihrer Präsentation ziehen, sowie diejenigen, welche die größten Anregungen in die Diskussion einbringen können.

## Ansprache der Abstract-Zielgruppen

Im Wesentlichen gibt es zwei Zielgruppen, die Sie gleichzeitig mit Ihrem Abstract ansprechen:

1. Gutachter/innen / Programmkommission
2. die Kongressteilnehmer/innen

### **1. Zielgruppe GutachterInnen / Programmkommission**

Zunächst ist es Ihr Ziel, den/die Gutachter/in und die Programmkommission von Ihrem Vortrag zu überzeugen, um überhaupt mit Ihrem Beitrag für den Kongress angenommen zu werden. Für die Bewertung der Einreichung haben die Veranstalter im Call for Papers folgende Akzeptanzkriterien formuliert:

- **Innovationscharakter**  
Die Veranstalter begrüßen innovative Beiträge mit Zukunftswirkung.
- **Praxisrelevanz**  
Die Veranstalter legen Wert darauf, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Dinge lernen, die für die berufliche Praxis modellhaft und relevant sind. Bei Berichten aus laufenden Projekten wird erwartet, dass nicht nur über Projektziele, sondern vor allem auch über Projektergebnisse berichtet wird.

- **Vernetzungscharakter**  
Die Bewertung berücksichtigt in besonderer Weise Einreichungen, die spartenübergreifendes Denken und den Kompetenzerwerb über bestehende Berufsgrenzen hinaus fördern.
- **Vermittlungsart und Vortragsstil**  
Einreichungen, die partizipative Formate (Podiumsdiskussion, Workshop) verwenden, werden bevorzugt.

Setzen Sie sich mit diesen Kriterien auseinander und überprüfen Sie Ihren Beitrag auf die Erfüllung dieser Kriterien. Finden Sie kaum etwas davon in Ihrem Beitrag wieder? Dann überdenken sie Ihren Beitrag!

## **2. Zielgruppe Kongressteilnehmer/innen**

Ist der Beitrag angenommen, wollen Sie natürlich auch, dass möglichst viele bzw. die richtigen Kongressteilnehmer/innen auf ihren Beitrag aufmerksam werden und ihn besuchen.

Fragen Sie sich, warum KollegInnen Ihren Beitrag im umfangreichen Programm des 104. Deutschen Bibliothekartag 2015 in Nürnberg für einen Besuch auswählen würden:

- Wen wollen Sie erreichen? Fallen Ihnen ein oder zwei Dinge ein, die nicht nur für Ihre eigenen Kollegen relevant sind, sondern auch für einen interdisziplinären Teilnehmerkreis?
- Warum ist Ihr Beitrag wichtig? Sagen Sie irgendetwas Neues? Bringt Ihr Beitrag herausfordernde oder provokative Fragen, die Diskussionen hervorrufen? Deuten Sie an, welche Debatte sie möglicherweise auslösen.
- Wie und warum können Aspekte Ihres Beitrages auf andere Situationen übertragbar sein und haben deshalb für Ihre Zielgruppe Alltagsrelevanz? Was tragen Sie durch Ihre Präsentation zum Bibliothekartag bei? Wird aus Ihrem Beitrag deutlich, was man daraus lernen kann?
- Haben Sie die passende Form der Aufbereitung Ihres Themas bzw. der Projektvorstellung gewählt? Sollte die Vortragsart / der Vortragsstil verändert werden?
- Könnte Ihr Beitrag durch einen anderen Blickwinkel an Relevanz für den Kongress und die Teilnehmer/innen gewinnen?

### **Schreiben eines Abstracts**

Ein Abstract sollte in aller Kürze ein vollständiges Bild von der zu erwartenden Präsentation/Veranstaltung wiedergeben. Dabei bedient man sich in der Regel kurzer klarer Sätze. In einem Abstract müssen die Dinge nicht in die Tiefe begründet werden. Der Abstract sollte die wesentlichen Hauptpunkte, Schlussfolgerungen, Ergebnisse, Positionen oder noch zu lösende Probleme beinhalten. Er sollte auf die Präsentation neugierig machen, allerdings ohne die Kongressteilnehmer/innen im Dunkeln oder Ungewissen über den Inhalt und das Thema der Präsentation zu lassen. Dies gilt nicht nur für den Abstract, sondern auch für dessen Titel.

### **Struktur / Inhalte eines Abstracts**

Philipp Koopmann gibt in seiner Anleitung „How to write an Abstract“<sup>1</sup> eine hilfreiche Struktur vor, die von Dr. Sebastian Stein<sup>2</sup> in seinem Blog „Sent from Hauptstadt!“ mit folgenden Begriffen übersetzt wurde:

- **Motivation**  
Warum ist das Thema oder das Projekt wichtig? Warum sind das zugrunde liegende Problem und die Ergebnisse von Interesse? Wird das Thema in der Fachwelt bereits diskutiert? Oder ist es notwendig die Relevanz des Themas/Projekts zu beleuchten?
- **Zu lösendes Problem**  
Problemstellung, Ausgangssituation, Rahmenbedingungen
- **Lösungsansatz**  
Wie wurde das Problem angegangen? Vorgehensweise, Methode
- **Ergebnisse**  
Welche Lösungen wurden erarbeitet? Was ist das Ergebnis?

<sup>1</sup> Siehe: <http://users.ece.cmu.edu/~koopman/essays/abstract.html>, abgerufen am 31.07.2014

<sup>2</sup> Siehe: <http://sebstein.hpfc.de/2008/10/15/abstract-schreiben/>, abgerufen am 31.07.2014

- Fazit  
Welche Schlussfolgerungen können daraus gezogen werden? Haben die Ergebnisse Auswirkungen/Folgen?

### **Zusammenfassende Checkliste:**

- Beinhaltet ihr Abstract die wesentlichen Hauptpunkte, Schlussfolgerungen, Ergebnisse, Positionen oder noch zu lösenden Probleme?
- Kommuniziert Ihr Abstract all das auf eine klare, kurze, präzise, prägnante Art und Weise?
- Können Personen, die in anderen Forschungsfeldern arbeiten, das Abstract verstehen? Sind Akronyme erklärt?
- Vermittelt das Abstract das Gefühl, dass ein Zuhörer von Ihrer Präsentation mehr hat, als vom Lesen einer entsprechenden Publikation?
- Ist zu viel einführendes Material vorhanden?
- Hat es jemand gegengelesen um sicherzustellen, dass es keine grammatikalischen Fehler, Rechtschreibfehler oder Schachtelsätze enthält?
- Wird für den Gutachter deutlich, dass Sie mit Ihrer Präsentation den Kongress bereichern?
- Entsteht das richtige Bild zu Ihrer Präsentation vor dem inneren Auge der Kongressteilnehmer/innen?
- Erfüllt das Abstract die formalen Vorgaben aus dem Call for Papers und beinhaltet es alle vom Veranstalter geforderten Angaben? (z.B. max. 2000 Zeichen inkl. Leerzeichen; Benennung der Zielgruppe(n), berufsbiographische Kurzangaben, richtiger Themenkreis, technische Anforderungen)

### **Wichtige Daten und Informationen zum Abstract aus dem Call for Papers für den 104. Bibliothekartag 2015 in Nürnberg**

Termin Kongress: 26. – 29. Mai 2015

Einreichung Abstract: 31. Oktober 2014

Vorgaben Abstract: max. 2 000 Zeichen (inkl. Leerzeichen), mit Kurzbiographie max. 300 Zeichen

### **Mögliche Veranstaltungsformen:**

- Vortrag (15 Min + Diskussion)
- Podiumsdiskussion (max. 2 Stunden)
- Workshop (min. 90 Minuten)

### **Notwendige Angaben im Abstract:**

- Veranstaltungsform
- Zielgruppe
- erwarteter Zeit-/Raumbedarf
- Angaben zu allen beteiligten Personen (Referenten, Workshop Leitung, Diskussionsleitung, Diskutant/innen, Vorsitzende/r d. Gremiums)
- Kurzbiographie (max. 300 Zeichen)

### **Themenkreise**

1. Stadt, Land, Fluss: Fokus Öffentliche Bibliothek als Dritter Ort
2. Neue Formen der Wissensaneignung und -vermittlung: Fokus Raum und Lernen
3. Von Approval Plan bis RDA: Fokus Erschließung und Bestandsmanagement
4. Kuratieren, Sammeln und Erhalten: Fokus kulturelles Erbe
5. Bibliotheken für die digitale Wissenschaft: Fokus eScience und elektronisches Publizieren
6. Vielfalt im Angebot – Eindeutigkeit im Auftrag? Fokus Bibliothekstypologie und Kundenorientierung
7. Durchstarten oder Draufsatteln? Fokus Berufliche Qualifikation
8. Management und Führung: Fokus Organisationsentwicklung
9. Zwischen institutioneller Profilbildung und Kooperation: Fokus Bibliotheksstrategie und Bibliothekspolitik
10. Neue Gesichter, frische Ideen: Fokus Bibliothekspraxis und Projektmanagement

**Weitere Quellen zum Thema „Wie schreibe ich ein Abstract?“:**

<http://writingcenter.tamu.edu/2010/types-communication/academic-writing/an-introduction-to-writing-good-abstracts/>, abgerufen am 01.08.2014

<http://undergraduateresearch.ucdavis.edu/urcConf/write.html>, abgerufen am 01.08.2014

<http://blogs.lse.ac.uk/impactofsocialsciences/2011/06/20/essential-guide-writing-good-abstracts/>, abgerufen am 11.07.2014

<http://www.hivcommunity.net/die-cb-doeaks/cb-2007/163-doks-cb2007/werkzeugkasten/132-werkzeugkasten-1>, abgerufen am 01.08.2014

<http://users.ece.cmu.edu/~koopman/essays/abstract.html>, abgerufen am 01.08.2014

<http://sebstein.hpfc.de/2008/10/15/abstract-schreiben/>, abgerufen am 01.08.2014